

Fallbeispiel Skaepula Hufrehe, Hufabszess, Fesselträgerverletzung, EMS



Rasse: Englisches Vollblut
Geschlecht: Stute
Geboren: 25.4.2008
Stockmaß: 1,60 m
Gewicht: 550 kg
Einsatzbereich: Freizeitpferd
Unterbringung: nachts Box, tags Weide

Beschreibung des Pferdes

Seit 10 Jahren besitze ich meine mittlerweile 12-jährige Vollblutstute Skaepula. Damals habe ich sie direkt aus dem Vollblutgestüt gekauft. Sie kommt aus einer Rennpferdefamilie und weil ich früher selbst Pferderennen geritten bin und sämtliche Verwandte von Skaepula geritten habe, kenne ich die Stute bereits als Fohlen. Charakterlich ist sie nicht ganz einfach. Immer wieder hat sie in der Vergangenheit versucht meinen Alphastatus in Frage zu stellen. Eigentlich ist sie ausgeglichen und lieb, doch wenn ihr etwas nicht passt, kann sie ganz schnell hysterisch werden. Skaepula wird von mir täglich 1 Stunde in Schritt, Trab, Galopp durchs Gelände geritten, den Rest des Tages steht sie auf der Koppel. Bereits 2016 hatte sie ihren ersten Hufreheschub. Betroffen waren damals die Vorderbeine. Nach einigen Wochen ging es der Stute besser und wir konnten wieder zur Normalität zurückkehren. Das heißt, sie stand jeden Tag ca. 8 Stunden auf der Weide und wurde täglich 1 Stunde im Gelände bewegt. Seit ihrer Geburt war die Stute täglich lange auf der Weide, kein Tag im Stall. Zuerst auf dem Vollblutgestüt, später bei mir. 2018, auf den Monat Juli genau, bekam sie ihren zweiten Hufreheschub. Durch einen Spezialbeschlagn und der Zugabe von täglich bis heute (Stand April 2020) ASS, Chromhefe, Zimt, Magnesium, Weidenrinde, Magnolythe und Magnozymb von Iwest und Oregano haben wir es wieder in die Normalität geschafft. Das heißt, täglich 1 Stunde beritt, plus ca. 8 Stunden täglich Weidegang, auch im Winter mit genug Gras. Im Dezember 2019 verletzte sich die Stute am Fesselträger und konnte nur im Schritt spazieren geführt werden. Vor drei Wochen (1. April 2020) begann dann die Hufrehe. Zuerst hinten links, dem nicht Fesselträger verletzten Bein, dann vorne und schließlich hinten rechts (Fesselträgerverletzung). Im Moment geben wir täglich 2x tägl. Equipalazone, die Stute wird täglich eine halbe Stunde geführt, ansonsten steht sie 8 Stunden mit Maulkorb auf der Weide. Bisher konnte ich beobachten, dass, immer wenn ich die Stute nicht richtig arbeiten kann und sie somit das täglich gefutterte Gras nicht verarbeiten kann, sie einen Reheschub erleidet.

Vorerkrankungen und (weitere) bestehende Erkrankung(en)

EMS

Wann begann der aktuelle Reheschub?	1.4.2020
Der wievielte Reheschub ist dies?	3.
Was ist die (vermeintliche) Ursache?	Ungleiches Verhältnis zu Bewegung und Grasen, EMS

Wie wurde bisher behandelt?

- ✓ Restriktive Fütterung mithilfe einer Fressbremse, besonderes Weidemanagement
- ✓ Kühlen der Hufe mit Wasser seit Beginn des Reheschubs bis jetzt 2 Mal täglich
- ✓ Medikamentöse Entzündungshemmung (Equipalazone 2 Mal täglich)
- ✓ Medikamentöse Gerinnungshemmung und Blutverdünnung (ASS/Aspirin,)
- ✓ Spezielle Futterzusätze (Weidenrinde, Oregano, Magnozymb, Magnolythe, Sorbitox, Chromhefe, Zimt, Magnesium)
- ✓ Hufkorrektur/Rehebeschlagn

Wie gut hat die bisherige (tierärztliche) Behandlung angeschlagen?

So lange das Pferd reitbar war, hat diese Behandlung gut angeschlagen. Der letzte Reheschub ist fast 2 Jahre her (Juli 2018).

Besteht eine Stoffwechselstörung? (Wie) wurde diese behandelt?

EMS, siehe oben.

Wie klappt es mit dem Fellwechsel?

problemlos

Ist das Tier übergewichtig? Wenn ja: wie viel?

ca. 50 Kg

Fütterung:	7 Uhr: Equipalazone, Zestvitality, Ass, Zimt, Magnesium 1 kleine Karotte, ein halber Apfel, ein viertel Maß Reisschalenkleiepellets stärkearm, Heu. 8 Uhr: Magnozymb, Sorbitox in einem viertel Maß Reisschalenkleiepellets. Danach 1,5 Stunden freies Weiden, dann mit Maulkorb, danach nochmals 1,5 Stunden freies Weiden. 19 Uhr: Chromhefe, Zestvitality, Equipalazone, Glukosamin, Magnolythe, 1 kleine Karotte, ein halber Apfel, Handvoll Weidenrinde, Handvoll Oregano, ein viertel Maß Reisschalenkleiepellets. 20 Uhr: Sorbitox, ein viertel Maß Reisschalenkleiepellets.
Futterzusätze:	ARGININ 4.0 (Zest'Vitality), Equipalazone, ASS, Weiderinde, Oregano, Magnozymb, Magnolythe, Sorbitox, Chromhefe, Zimt, Magnesium.

Start der Behandlung mit ARGININ 4.0	29.04.2020
Dosierung	morgens und abends 1,5 fache Dosis
Wie wurde das Pulver verabreicht?	gemischt mit einer Handvoll Rübenschnitzel und Kleie

Dokumentation

Gesundheitszustand zu Beginn der Behandlung mit ARGININ 4.0

Nach dem neuen Hufbeschlag von vor 2 Tagen ging es der Stute etwas besser. Sie lief etwas fleißiger, jedoch immer noch darauf bedacht, nicht mit der Zehe zuerst aufzufußeln. Weiterhin leicht verkürzte Trittwaise. Betroffen sind bei ihr die Hinterbeine. Nachdem 2 Tagen ARGININ 4.0 verabreicht wurde, leichte Verschlechterung. Stärkerer Trachtengang an beiden Hinterbeinen. Rechts mehr.

nach 10 Tagen

Die Stute läuft fleißiger, jedoch immer noch darauf bedacht beim Auffußeln die Zehe nicht zu belasten. In den vergangenen 10 Tagen schwankte ihr Gesundheitszustand etwas. Manchmal lief sie etwas besser, am nächsten Tag konnte es schon wieder schlechter sein. Sie bekommt täglich noch zwei Mal Equipalazone. Seit nunmehr ca. 4 Wochen. Am Kronenrand der Hinterbeine hat sich in den letzten 7 Tagen ein kleiner Riss gebildet.

nach 20 Tagen

Seit einigen Tagen geht die Stute täglich eine Stunde spazieren. Sie läuft fleißig und gleichmäßiger, fußt jedoch immer noch auf den Trachten auf. Das Equipalazone wurde auf 1 Mal täglich reduziert. Die kleinen Risse am Kronenrand der Hinterhufe haben sich nicht verschlechtert, sie gehen nicht in die Tiefe. Die Hufe sind nicht mehr so heiß wie zuvor. Die Koppelzeit konnte auf 8 Stunden erweitert werden. Davon grast sie morgens 1,5 Stunden und abends 2 Stunden ohne Maulkorb, den Rest des Tages mit.

nach 30 Tagen

Nach 28 Tagen läuft die Stute in Schritt und Trab lahmfrei. Im Schritt noch leichte Trachtenauffußung, jedoch fleißiges, lauffreudiges Gehen. Sie bewegt sich auch auf der Koppel lieber, galoppiert oder trabt einmal ein Stück. Auch auf unserem einstündigen Spaziergang ist sie munterer, macht plötzlich einen Satz oder steigt. Sie bekommt noch 1 Mal täglich Equipalazone. Die Risse, die am Kronenrand entstanden sind, sind zu einer Rinne verwachsen, die sich nun rund um die hinteren Hufe zieht. Skaepula darf weiterhin 8 Stunden mit Maulkorb auf die Koppel. Von diesen 8 Stunden darf sie morgens 1,5 Stunden und abends 2,25 Stunden ohne Maulkorb frei grasen. Am 28.5.2020 war meine Tierärztin da und hat sich nochmals den Zustand der Stute angesehen. Ab morgen darf ich sie 30 Minuten lang im Schritt reiten und 30 Minuten lang führen. Ich soll versuchen das wieder langsam zu steigern und dann das Equipalazone absetzen.

nach 40 Tagen

Mittlerweile reite ich die Stute seit 16 Tagen. Angefangen habe ich so: Während unseres 1 stündigen "Ausflugs" bin ich 3 Tage lang 30 Minuten gelaufen und 30 Minuten im Schritt geritten. Danach bin ich 3 Tage lang 15 Minuten marschiert und 45 Minuten im Schritt geritten, dann 3 Tage lang 1 komplette Stunde im Schritt geritten. Die nächsten 3 Tage bin ich während unseres einstündigen Ausritts 2 Mal ca. 100 Meter getrabt. In den letzten 4 Tagen bin ich insgesamt 1 Stunde im Schritt geritten und davon 3 Mal ca. 100 Meter getrabt. Im Schritt und im Trab läuft sie gut und lahmfrei, jedoch zeitweise schwankend und unausbalanciert. Die Hufe sind unverändert, im Schritt fußt Skaepula immer noch zuerst auf den Trachten auf. Bei härterem Boden mehr, als auf weichem. Sie bekommt noch täglich ein Equipalazone. Die Koppelzeit beträgt weiterhin 8 Stunden mit Maulkorb. Davon morgens 1,75 Stunden und abends 2,5 Stunden freies fressen ohne Maulkorb.

nach 50 Tagen

Nach 18 Tagen jeweils 1 Stunde Schritt reiten mit 3 eingebauten Trabsequenzen a ca. 100 Meter, erlitt die Stute am 16.6.2020 einen Rückschlag. Morgens, beim Ausritt lief sie noch gut und fleißig, nach einer Stunde Ruhe in der Box lahmte und entlastete sie stark hinten links. Nach Absprache mit der Tierärztin bekam sie sofort wieder 2 Equipalazone pro Tag, die Bewegung wurde eingestellt, die freie Koppelzeit, ohne Maulkorb um eine dreiviertel Stunde verkürzt, am Nachmittag wurde sie neu beschlagen. Die Untersuchung nach einem Hufabszess war negativ. Nach zwei Tagen lief sie wieder gut und ich habe sie eine halbe Stunde spazieren geführt. Am Abend lahmte sie wieder hinten links. Die Tierärztin vermutet eine Einblutung. Wir versuchen es nun mit Angussverbänden.

nach 60 Tagen

Skaepula läuft nach 10 tägiger Pause wieder gut und lahmfrei. Die Angussverbände haben geholfen. Sie wurde eine Woche nur auf die Koppel gebracht, auf der sie insgesamt 8 Stunden zubrachte, davon morgens 1,5 Stunden und abends 2 Stunden ohne Maulkorb grasen durfte. Seit 3 Tagen bewege ich sie wieder vorsichtig im Schritt. Zuerst sind wir 30 Minuten, am nächsten Tag 45 Minuten und heute 60 Minuten im Schritt spazieren gegangen. Um zu sehen, wie sie im Trab läuft, habe ich sie ca. 20 Meter auf Grasboden an der Hand traben lassen, sie ging lahmfrei und fleißig. Auf weicherem Boden läuft sie nach wie vor besser und zeigt nur noch minimale Trachtenfußung. Ab und zu läuft sie jedoch noch einige Schritte etwas unkoordiniert und unausbalanciert. Auf Teerboden läuft sie vorsichtiger und fußt deutlicher auf den Trachten auf. Auf der Koppel kommt es nun auch wieder häufiger vor, dass sie freiwillig ein paar Schritte trabt oder abspringt und nach hinten ausschlägt. Im Moment bekommt Skaepula noch 2 Mal täglich Equipalazone. Morgen möchte ich versuchen wieder ein Stück im Schritt zu reiten, um sie wieder langsam in die Bewegung zu bringen. Alle 4 Hufe sind morgens, nach der Bewegung und abends nach dem Koppelgang ungefähr gleich warm, leicht wärmer als normal. Eventuell liegt dies an ARGININ 4.0 oder den warmen Temperaturen?! Das Hufwachstum ist gut.

nach 70 Tagen

Nachdem ich mit Skaepula wieder einen Tag im Schritt, eine halbe Stunde geritten und eine halbe Stunde gelaufen bin, ging sie am nächsten Tag hinten rechts leicht unklar, woraufhin ich dann nur 45 Minuten mit ihr spazieren war. Während dieses Spaziergangs hat sie sich gut eingelaufen und ging sehr fleißig und lahmfrei. Einen Tag später war sie hinten rechts lahm. Diese Lahmheit hat sich dann innerhalb von 3 Tagen so sehr zugespitzt, dass sie nur noch auf 3 Beinen stand und trotz erhöhter Schmerzmitteldosis (2 mal täglich 2 Equipalazone) große Schmerzen hatte. Schließlich kam heraus, dass Skaepula einen Hufabszess hatte, der dann von der Tierärztin geöffnet wurde. Nachdem sie zwei

Tage später wieder extrem lahm ging, wurde ihr ein großer Teil der Hufsohle entfernt. Nun läuft sie auf glattem Boden beinahe lahmfrei, humpelt jedoch auf der Koppel. Sie bekommt morgens und abends 1 Equipalazone, grast morgens und abends 2 Stunden ohne Maulkorb und steht insgesamt 8 Stunden auf der Wiese.

nach 80 Tagen

Skaepulas Hufabszess heilt gut ab, sie bewegt sich immer besser und lahmfreier. Allerdings läuft sie nun nur auf der Koppel. Sie bekommt Equipalazone je einen Beutel und Antibiothika, 2Mal täglich. Morgens und abends grast sie jeweils 2 Stunden frei, insgesamt ist sie 8 Stunden täglich auf der Weide. Die Hufe wachsen gut, jedoch etwas "schnabelig" nach vorne, mit tiefen Trachten.

nach 90 Tagen

Der Hufabszess bereitet Skaepula beim Gehen nur noch wenige Probleme, so dass wir seit einer Woche wieder im Schritt eine halbe Stunde spazieren gehen können. Allerdings zeigt sie hinten links, an ihrem eigentlich gesunden Huf, immer wieder leichte Sequenzen von Lahmheit. Ich mache ihr über die Nacht täglich kalte Wickel und werde in den folgenden Tagen auch nicht mehr mit ihr spazieren gehen. Da die Hufe stark gewachsen sind, könnte dies auch ein Grund für die wiederkehrende Lahmheit sein. Am Freitag, 31.7.2020 wird sie in Anwesenheit der Tierärztin neu beschlagen. Im Moment sind die Zehen der Hinterbeine sehr lang und die Trachten platt. Skaepula fußt nun wieder vermehrt mit den Trachten auf und überlegt sich, wo sie ihren Huf am besten abstellen kann. Dies fällt besonders auf dem unebenen Boden der Koppel auf. Sie bekommt weiterhin morgens und abends Equipalazone und steht 8 Stunden auf der Koppel, wobei sie morgens und abends jeweils 2 Stunden ohne Maulkorb fressen darf.

Fazit

Nach dreimonatiger Gabe von einer 1,5 fachen Dosis ARGININ 4.0 kann ich leider nicht wirklich sagen, ob es tatsächlich geholfen hat, oder nicht. Da die Stute immer wieder Rückschläge erhielt, zuletzt noch mit einem Hufabszess, ist es sehr schwierig ein Fazit zu ziehen. Ich denke, dass das ARGININ 4.0 sicherlich unterstützend auf die Hufregeneration eingewirkt hat. Die Hufe sind schnell und stabil gewachsen. Allerdings konnte das ARGININ 4.0 weitere kleine Hufreheschübe bzw. Lahmheiten nicht verhindern, was ich mir eigentlich durch die Gabe versprochen hatte. Jedoch kann ich nicht sagen, ob die Schübe stärker gewesen wären oder länger angedauert hätten, hätte ich das ARGININ 4.0 nicht gefüttert. Für meine Stute, bei der sich ein Auf und Ab sehr lange dahingezogen hat und noch zieht, war der Zeitraum von einem viertel Jahr zu kurz. Ich habe für mich beschlossen, das ARGININ 4.0 noch eine Zeitlang in der normalen Dosis weiter zu geben und zu sehen, was passiert. Sehr gespannt bin ich, ob alles nach dem Umbeschlagen am Freitag, 31.7.2020 besser wird. Gefressen hat meine Stute das ARGININ 4.0 stets ohne Probleme, in etwas Kleie gemischt. Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit und wünsche alles Gute!

